

des ganzen Werkes. Sie dienen dazu, diese noch deutlicher hervortreten zu lassen. Über Anlage und Eigenart des ganzen Werkes vergleiche die Besprechung in dieser Zeitschrift 1939, 3. Heft, S. 522 f. Außer Denzinger wurde nun auch die von Neuner-Roos besorgte Quellensammlung in deutscher Sprache „Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung“ benützt. Eine „Vergleichstafel der ersten und zweiten Auflage“ soll die Benützung beider Auflagen nebeneinander erleichtern.

Der neu erschienene 1. Teil des 3. Bandes enthält die dogmatische Lehre über die Kirche und die Gnade. Auch in diesem Band kommt die Eigenart des Werkes wieder voll zum Ausdruck, wie sie der Verlag schon bei Erscheinen des 1. Bandes aussprach: „Hier ist ein frisches Lebens- und Lesebuch, das Aufhellung und Klärung bringt und unser Glaubenswissen in Geist, Herz und Wort lebendig werden läßt“. Ein Vorbehalt bezüglich der Eignung als Lehr- und Lernbuch der Dogmatik ist auch bei diesem Bande zu machen. Leider verbietet es der knappe Raum, auf den reichen Inhalt des Bandes näher einzugehen. Wir sehen mit großem Interesse dem Schlußband entgegen.

Lin. a. d. D.

Dr. Johann Obernhumer.

Institutiones Theologiae Dogmaticae in usum scholarum. Auctore † Ludovico Lercher S. J. Editio tertia retractata a Professoribus Pontificiae Facultatis Canisianae. Volumen II: De Deo uno et trino. De Deo creante et elevante. 8° (VI et 481). Oeniponte-Lipsiae 1940. Sumptibus et Typis Feliciani Rauch. Kart. RM. 9.50, geb. RM. 11.70.

Es ist sehr zu begrüßen, daß das bekannte und geschätzte lateinische Lehrbuch des † Innsbrucker Dogmatikers von den Dogmatikprofessoren des Canisianums in Sitten (Wallis) neu herausgegeben wird. Es wurde nicht nur das Druckbild verbessert, sondern auch der Inhalt. Die allgemeine Einleitung in die dogmatische Theologie wurde weggelassen und soll gesondert erscheinen. Die Lehre von der Prädestination wird der Gnadenlehre zugewiesen. Dagegen wird das Vorsehungsdogma jetzt in der Schöpfungslehre behandelt. Im einzelnen wurde viel verbessert. Der theologische Gewißheitsgrad wurde genauer bestimmt, der Sinn der Thesen ausführlich dargelegt, der Beweisgang da und dort noch vervollkommt. Dazu kommen zahlreiche neue Scholien und Korollarien.

Lin. a. d. D.

Dr. Joh. Obernhumer.

Ringens um Sicherheit im sittlichen Denken. Von Bernhard Ziermann CSsR. 8° (147). Köln, J. P. Bachem. Br. RM. 2.20, geb. RM. 3.—.

Das hochwertige Buch hat es sich zur Aufgabe gestellt, im ersten Teil zunächst einmal den Zustand der Unsicherheit im sittlichen Denken darzustellen, wie er sowohl außerhalb des Einflusses der katholischen Weltanschauung wie auch tief hinein in diesen Bereich zutage tritt. Im zweiten Teile wird dann der geistige Hintergrund der Unsicherheit behandelt. Der Verfasser ist sich bewußt, daß da Vollständigkeit nicht zu erreichen ist, aber die Darlegungen sind reichhaltig genug. Man liest mit Interesse, wie vielfach bestgemeinte und an sich lobenswerte Versuche, der herrschenden Unsicherheit an den Leib zu rücken, sie wider Willen gesteigert haben. Aus dem Vielen seien hier nur einige Unsicherheitsursachen angeführt: Der Ärger darüber, daß das katholische Ideal im Leben nicht erreicht wird, weil man in manchen Kreisen den Einfluß der Erbsünde unterschätzt. Das Bestreben, im innerkirchlichen Leben mehr der Neuzeit angepaßte Formen der Frömmigkeit einzuführen. Ein gewisser Widerwille gegen manche, von der